

Inhaltsübersicht

Inhaltsverzeichnis	XI
Tabellenverzeichnis	XXIII
Abkürzungsverzeichnis	XXV
Literaturverzeichnis	XXXIII

Einführung

§ 1 Einführung	1
--------------------------	---

Erster Teil Grundlagen

§ 2 Begriff des gerichtlichen Augenscheins	7
§ 3 Formen der sinnlichen Wahrnehmung	15
§ 4 Gerichtlicher Augenschein vor Schaffung der ZPO	23
§ 5 Entwicklung der Augenscheinsregelungen von den Entwürfen zur ZPO bis heute	77

Zweiter Teil Augenscheinsdogmatik

§ 6 Merkmale des gerichtlichen Augenscheins	135
§ 7 Objekte des gerichtlichen Augenscheins	171
§ 8 Arten des gerichtlichen Augenscheins.	247

Dritter Teil Zivilprozessuale Regelungen

§ 9 Anordnung von Amts wegen	273
§ 10 Anordnung aufgrund Parteihandlung.	367
§ 11 Hilfsmittel bei der Augenscheineinnahme	413
§ 12 Formelle Beweiskraft elektronischer Dokumente	509
§ 13 Ort der Augenscheineinnahme.	527

§ 14	Protokollierung	539
§ 15	Auslandsberührung	557
§ 16	Kosten	569
§ 17	Gerichtlicher Augenschein in anderen Verfahren	577

Abschließende Gesamtwürdigung

§ 18	Abschließende Gesamtwürdigung	603
------	---	-----

Anhang	623
------------------	-----

Paragrafenverzeichnis	765
---------------------------------	-----

Stichwortverzeichnis	779
--------------------------------	-----

Inhaltsverzeichnis

Tabellenverzeichnis	XXIII
Abkürzungsverzeichnis	XXV
Literaturverzeichnis	XXXIII

Einführung

§ 1 Einführung	1
A. Problemstellung und Ziel der Arbeit	2
B. Gang der Darstellung	3

Erster Teil Grundlagen

§ 2 Begriff des gerichtlichen Augenscheins	7
A. Auslegung des Begriffs „gerichtlicher Augenschein“	7
B. Augenschein und Augenscheinsbeweis	10
C. Alternative Begriffe	12
D. Zusammenfassung	12
§ 3 Formen der sinnlichen Wahrnehmung	15
A. Visuelle Wahrnehmung	15
B. Auditiv Wahrnehmung	16
C. Olfaktorische und gustatorische Wahrnehmung	17
D. Taktile Wahrnehmung	18
E. Weitere sinnliche Wahrnehmungsformen	19
I. Vestibuläre Wahrnehmung	20
II. Trigeminale Wahrnehmung	20
III. Viszerale Wahrnehmung	21
F. Zusammenfassung	21
§ 4 Gerichtlicher Augenschein vor Schaffung der ZPO	23
A. Gerichtlicher Augenschein in antiken Prozessrechten	23
I. Klassisches artisches Prozessrecht	24
II. Römisches Prozessrecht	25
B. Gerichtlicher Augenschein in älteren deutschen Prozessrechten	29
I. Prozessrecht nach altdeutschen Volksrechten	29

II. Prozessrecht im fränkischen Reich karolingischer Zeit	31
III. Prozessrecht im spätmittelalterlichen süddeutschen Raum	32
C. Gerichtlicher Augenschein im deutschen Prozessrecht der frühen Neuzeit	35
I. Kammergerichtliches Prozessrecht	35
II. Gemeines Prozessrecht	39
III. Codex Iuris Bavarici Iudicarii von 1753	47
D. Gerichtlicher Augenschein im preußischen Zivilprozessrecht	51
I. Allgemeine Gerichtsordnung für die Preußischen Staaten von 1793	52
II. Zivilprozessrecht in der Rheinprovinz und der Provinz Posen	57
III. Österreichische AGO von 1781	57
E. Gerichtlicher Augenschein in französisch beeinflussten deutschen Zivilprozessordnungen der Kodifikationsbewegungen des 19. Jahrhunderts	59
I. Hannoversche Zivilprozessordnungen von 1847 und 1850	60
II. Oldenburgisches Zivilprozessgesetz von 1857	63
III. Badische Zivilprozessordnung von 1864 und deren Vorgängerinnen	64
IV. Württembergische Zivilprozessordnung von 1868	68
V. Bayrische Zivilprozessordnung von 1869	70
VI. Preußischer Entwurf von 1864	74
F. Ergebnisse	75

§ 5 Entwicklung der Augenscheinsregelungen von den Entwürfen zur ZPO bis heute

A. Augenscheinsregelungen in den Entwürfen zur ZPO	79
I. Hannoverscher Entwurf von 1866	79
1. Referenten-Vorlage von 1862 bis 1864	80
2. Entwurf nach der ersten Lesung von 1864	84
3. Endgültiger Entwurf nach der zweiten und letzten Lesung von 1866	90
II. Entwurf des Norddeutschen Bundes von 1870	94
1. Redaktions-Entwurf von 1868	95
2. Kommissions-Entwürfe von 1869 und 1870	98
3. Endgültiger Entwurf von 1870	99
III. Justizministerialentwurf von 1871 und die Vorlagen von 1872 und 1874	100
1. Justizministerialentwurf von 1871	100
2. Bundesratsvorlage von 1872	103
3. Reichstagsvorlage von 1874	105
B. Entwicklung der Augenscheinsregelungen in der CPO/ZPO von 1877 bis heute	105
I. Ursprüngliche Augenscheinsregelungen vom 1. Oktober 1879	106
II. Änderungen vor Gründung der Bundesrepublik Deutschland	107
III. Augenscheinsregelungen im E 31	110
IV. Änderungen zum 1. Oktober 1950 (Einführung des § 372a ZPO)	113
V. Änderungen in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts	114
VI. Vorschläge der Kommission für das Zivilprozessrecht von 1977	116

VII. Änderungen zum 1. August 2001 (Änderung des § 371 ZPO) . . .	118
VIII. Änderungen zum 1. Januar 2002 (Änderungen der §§ 144, 371 ZPO)	119
IX. Änderungen zum 1. April 2005 (Einführung des § 371a ZPO) . . .	122
X. Weitere Änderungen bis heute	123
C. Augenscheinsregelungen im Zivilprozessrecht der Deutschen Demo- kratischen Republik	125
I. Von der Nachkriegszeit bis Ende 1975	125
II. Anfang 1976 bis zum Ende der DDR	130
III. Nach der Wiedervereinigung	132
D. Ergebnisse	133

Zweiter Teil

Augenscheinsdogmatik

§ 6 Merkmale des gerichtlichen Augenscheins	135
A. Die Elementarität der sinnlichen Wahrnehmung durch das Gericht . . .	135
I. Sinnliche Wahrnehmung von Beweis- und Informationsmitteln . . .	136
II. Elementarität der sinnlichen Wahrnehmung	138
1. Bloßes Vorhandensein von Schriftzeichen und gesprochenen Worten	139
2. Geistiges Verstehen von nichtgedanklichem Inhalt	141
3. Geistiges Verstehen der Beweiswürdigung	142
III. Die Elementarität der sinnlichen Wahrnehmung als wesentliches Merkmal	143
1. Wortlaut	144
2. Systematik	145
3. Historie	146
4. Teleologie	150
5. Vergleich mit dem materiellen strafrechtlichen Urkundenbegriff . .	152
6. Ergebnis	153
B. Die Unmittelbarkeit der sinnlichen Wahrnehmung	154
I. Die Unmittelbarkeit der sinnlichen Wahrnehmung als hin- reichendes Merkmal	157
II. Abgrenzung von anderen Arten der Unmittelbarkeit	159
1. Unmittelbarer Beweis	159
2. Unmittelbarkeit der Beweisaufnahme	160
a) Formelle Unmittelbarkeit der Beweisaufnahme	161
b) Materielle Unmittelbarkeit der Beweisaufnahme	163
c) Kombination von formeller und materieller Unmittelbarkeit der Beweisaufnahme	165
3. Entscheidungsunmittelbarkeit	166
C. Zusammenfassung	168

§ 7 Objekte des gerichtlichen Augenscheins	171
A. Allgemeine Anforderungen an Augenscheinsobjekte	171
I. Sinnliche Wahrnehmbarkeit des Augenscheinsobjekts	171
II. Echt- und Unverfälschtheit des Augenscheinsobjekts	173
III. Rechtswidrig erlangte/rechtswidrig hergestellte Augenscheinsobjekte	174
IV. Abgrenzung zum Augenscheinsthema	175
B. Überblick über die Arten von Augenscheinsobjekten	177
C. Klassische Augenscheinsobjekte	180
D. Technische Aufzeichnungen von klassischen Augenscheinsobjekten (Augenscheinsurrogate)	180
I. Ausschluss von technischen Aufzeichnungen mit Gedankeninhalt	182
II. Technische Aufzeichnungen von klassischen Augenscheinsobjekten	183
III. Technische Übertragung von klassischen Augenscheinsobjekten	186
IV. Zusammenfassung	188
E. Elektronische Dokumente	189
I. Elektronisch gespeicherte Daten	190
II. Differenzierung nach der Art der Daten	193
III. Daten ohne Gedankeninhalt	194
IV. Daten mit Gedankeninhalt (neue Augenscheinsobjekte)	195
V. Weitere Einteilungen elektronischer Dokumente in den Regelungen zu ihrer formellen Beweiskraft (§§ 371a, 371b ZPO)	200
1. Geltung nur für (alle) neuen Augenscheinsobjekte	200
a) Wortlaut	201
b) Systematik und Historie	201
c) Teleologie	203
d) Europarecht	205
e) Ergebnis	206
2. Private und öffentliche elektronische Dokumente	206
3. Originale und transformierte elektronische Dokumente	207
VI. Zusammenfassung	209
F. Sonstige technische Aufzeichnungen mit Gedankeninhalt (Augen- scheinsanalogobjekte)	210
I. Keine direkte Anwendung der Augenscheinsregelungen	211
II. Keine Gesetzeslücke bei Foto- und Videoaufnahmen von Urkunden	212
III. Analoge Anwendung der Augenscheinsregelungen auf die übrigen sonstigen technischen Aufzeichnungen mit Gedankeninhalt	212
IV. Technische Übertragung von Gedankeninhalten	215
V. Zusammenfassung	215
G. Spezielle Fälle	216
I. Bild-, Ton- und Datenträger	216
II. Auskunftssachen	219
III. Nachbildungen	222
IV. Weitere technische Aufzeichnungen	225
V. Augenscheinsobjekte in Zusammenhang mit Urkunden	228
1. Träger von Urkunden	228

2. Mangelhafte, unechte und nichtformgerechte Urkunden	229
3. Vervielfältigungen von Urkunden	230
VI. Ausdrücke von elektronischen Dokumenten	235
1. Wortlaut	237
2. Systematik und Historie	237
3. Teleologie	239
4. Ergebnis	240
H. Zusammenfassung	240
§ 8 Arten des gerichtlichen Augenscheins	247
A. Informatorischer Augenschein und Augenscheinsbeweis	247
I. Von der Anordnung von Amts wegen nach § 144 ZPO erfasste Arten	248
1. Wortlaut	248
2. Systematik	248
3. Historie	249
4. Teleologie	250
5. Ergebnis	250
II. Anwendung der förmlichen Regeln des Augenscheinsbeweisverfahrens auf den informatorischen Augenschein (formlose Besichtigung)	250
1. Wortlaut	251
2. Systematik	251
3. Historie	252
4. Teleologie	252
5. Ergebnis	259
III. Von den Protokollierungsregelungen (§§ 159 ff ZPO) erfasste Arten	261
1. Wortlaut	261
2. Systematik	262
3. Historie	263
4. Teleologie	263
5. Ergebnis	264
IV. Von den Terminsortregelungen (§ 219 Abs. 1 ZPO) erfasste Arten	264
V. Zusammenfassung	265
B. Unselbständiger Augenschein	266
I. Unselbständiger Augenschein bei Zeugen- und Parteiaussagen	267
II. Unselbständiger Augenschein bei Sachverständigengutachten	269
III. Unselbständiger Augenschein bei Urkunden	270
C. Zusammenfassung	271

Dritter Teil

Zivilprozessuale Regelungen

§ 9 Anordnung von Amts wegen	273
A. Zeitpunkt und Form der Anordnung	273

I.	Anordnung innerhalb der mündlichen Verhandlung	274
II.	Anordnung außerhalb der mündlichen Verhandlung	277
	1. Verhältnis von § 273 Abs. 2 ZPO zu §§ 358, 358a S. 1 ZPO	277
	2. Auswirkungen auf den informatorischen Augenschein	280
	3. Benachrichtigung und Zustellung	282
III.	Zusammenfassender Überblick	284
B.	Mitwirkungspflichten der Parteien (§ 144 Abs. 1 S. 2 Alt. 1, S. 3 ZPO)	284
I.	Vorlegungspflicht der Parteien (§ 144 Abs. 1 S. 2 Alt. 1 ZPO)	284
	1. Voraussetzungen	285
	a) Wortlaut	286
	b) Systematik	286
	c) Historie	289
	d) Teleologie	290
	e) Ergebnis	291
	2. Umfang	291
	a) Augenscheinsobjekte	292
	b) Augenscheinsanalogobjekte	292
	aa) Wortlaut	294
	bb) Systematik	294
	cc) Historie	300
	dd) Teleologie	301
	ee) Rechtsvergleichender Blick auf das österreichische Zivil- prozessrecht	303
	ff) Ergebnis	304
	3. Grenzen	305
	a) Weigerungsrechte	305
	b) Zumutbarkeit	306
	aa) Besonders zu berücksichtigende Unzumutbarkeitsgründe	307
	bb) Der Nemo-tenetur-Grundsatz als Unzumutbarkeitsgrund	308
	cc) Zumutbarkeitsabwägung	310
	dd) Berücksichtigung des Abwägungsergebnisses im Anordnungsermessen	312
	ee) Streit über den Unzumutbarkeitsgrund	313
	ff) Revisibilität der Zumutbarkeitsentscheidung	315
	gg) Kein Ausschluss der gegnerischen Partei bei Offenlegung des Unzumutbarkeitsgrundes	316
	c) Fehlender Besitz des Augenscheinsobjekts	318
	4. Rechtsfolgen der Verletzung	318
	5. Fristsetzung	321
II.	Duldungspflicht der Parteien (§ 144 Abs. 1 S. 3 ZPO)	323
	1. Voraussetzungen	323
	2. Umfang	324
	3. Grenzen	324
	a) Zumutbarkeit und fehlender Besitz des Augenscheinsobjekts	324
	b) Wohnungsbetroffenheit (§ 144 Abs. 1 S. 3 ZPO a.E.)	325

4. Rechtsfolgen der Verletzung	327
5. Fristsetzung	328
C. Mitwirkungspflichten Dritter (§ 144 Abs. 1 S. 2 Alt. 2, S. 3, Abs. 2 ZPO)	328
I. Voraussetzungen und Umfang	329
II. Grenzen	329
1. Weigerungsrechte (§ 144 Abs. 2 S. 1 Alt. 2 ZPO)	330
a) Berücksichtigung von Weigerungsrechten	330
b) Verhältnis zum Zeugnisverweigerungsrecht	331
c) Umfang und Geltung der §§ 383-385 ZPO	332
d) Entbindung von einer Verschwiegenheitspflicht	333
e) Besonderheit bei elektronischen Dokumenten	333
2. Zumutbarkeit (§ 144 Abs. 2 S. 1 Alt. 1 ZPO)	334
a) Berücksichtigung von Unzumutbarkeitsgründen	334
b) Verhältnis zum Weigerungsrecht nach § 144 Abs. 2 S. 2 Alt. 2 ZPO	335
3. Fehlender Besitz des Augenscheinsobjekts	337
4. Wohnungsbetroffenheit (§ 144 Abs. 1 S. 3 ZPO a.E.)	337
III. Rechtsfolgen der Verletzung	337
D. Ermessen des Gerichts	339
I. Ausforschungsverbot	340
1. Skizzierung der Herleitung des Ausforschungsverbots	341
2. Berücksichtigung des Ausforschungsverbots in der Ermessens- entscheidung	343
3. Reichweite des Ausforschungsverbots	344
4. Zusammenfassung	345
II. Verspätetes Vorbringen i.S.v. § 296 ZPO	346
III. Erkennbare Grenzen der Mitwirkungspflicht	347
1. Wohnungsbetroffenheit	348
2. Fehlender Besitz	348
3. Weigerungsrechte eines Dritten	348
4. Zumutbarkeit	350
IV. Unerlässlichkeit der eigenen sinnlichen Wahrnehmung	351
V. Beantragter Augenscheinsbeweis und Augenscheinsprotokoll	352
VI. Unzulässigkeit eines hypothetischen Beweisantritts	354
VII. Auslagenvorschuss	354
VIII. Richterlicher Hinweis nach § 139 ZPO	356
E. Wiederholung der Augenscheinseinnahme	358
F. Zusammenfassung	361
§ 10 Anordnung aufgrund Parteihandlung	367
A. Antritt des Augenscheinsbeweises	367
I. Besitzender Beweisführer (§ 371 Abs. 1 ZPO)	367
1. Allgemeiner Beweisantritt (§ 371 Abs. 1 S. 1 ZPO)	368
2. Beweisantritt bei elektronischen Dokumenten (§ 371 Abs. 1 S. 2 ZPO)	369

a) Besitz am elektronischen Dokument	370
b) Vorlegung und Übermittlung	372
II. Nichtbesitzender Beweisführer (§ 371 Abs. 2 S. 1 ZPO)	374
1. Antrag auf Fristsetzung (§ 371 Abs. 2 S. 1 Alt. 1 ZPO)	374
a) Antrag auf Fristsetzung bei Besitz des Beweisgegners	375
b) Antrag auf Fristsetzung bei Besitz eines Dritten	379
aa) Begriff des Dritten	380
bb) Inhalt des Beweisantritts	381
2. Antrag auf Erlass einer Anordnung nach § 144 ZPO (§ 371 Abs. 2 S. 1 Alt. 2 ZPO)	383
a) Antrag auf Erlass einer Anordnung nach § 144 ZPO bei Besitz des Beweisgegners	384
aa) Wortlaut	385
bb) Systematik	385
cc) Historie	388
dd) Teleologie	390
ee) Ergebnis	391
b) Antrag auf Erlass einer Anordnung nach § 144 ZPO bei Besitz eines Dritten	392
3. Zusammenfassung	393
B. Beweisanordnung	395
I. Pflicht zur Beweisanordnung	395
II. Zeitpunkt und Form der Beweisanordnung	398
1. Beweisanordnung innerhalb der mündlichen Verhandlung	398
2. Beweisanordnung außerhalb der mündlichen Verhandlung	400
a) Wortlaut	401
b) Systematik	401
c) Historie	402
d) Teleologie	402
e) Ergebnis	403
C. Vereitelung des Augenscheinsbeweises	404
I. Vereitelung durch den Beweisführer	405
II. Vereitelung durch den Beweisgegner (§ 371 Abs. 3 ZPO)	405
III. Vereitelung durch einen Dritten	406
D. Anregung des informatorischen Augenscheins	408
E. Zusammenfassung	409
§ 11 Hilfsmittel bei der Augenscheinseinnahme	413
A. Körperliche Behinderungen auf Seiten des Richters	414
I. Einzelrichter	414
II. Mitglied eines Spruchkörpers	415
III. Zusammenfassung	416
B. Gegenständliche Hilfsmittel bei der Augenscheinseinnahme	417
C. Hilfe durch andere Personen bei der Augenscheinseinnahme	419
I. Beauftragte und ersuchte Richter (§ 372 Abs. 2 ZPO)	420

II.	Hinzugezogene Sachverständige (§ 372 Abs. 1 ZPO)	424
1.	Abgrenzung zur Sachverständigenbegutachtung	425
a)	Wortlaut	426
b)	Systematik	432
c)	Historie	433
d)	Teleologie	435
e)	Ergebnis	435
2.	Heilung einer einem Sachverständigen allein überlassenen, ohne besondere Sachkunde möglichen Beaugenscheinigung	439
3.	Auf nach § 372 Abs. 1 ZPO hinzugezogene Sachverständige anwendbare Regelungen der Sachverständigenbegutachtung	441
4.	§ 372a ZPO	444
a)	Wortlaut	445
b)	Systematik	445
c)	Historie	447
d)	Teleologie	449
e)	Ergebnis	450
III.	Augenscheinsmittler	450
1.	Zulässige Einsatzgebiete von Augenscheinsmittlern	452
a)	Tatsächliche Unmöglichkeit	455
b)	Rechtliche Unmöglichkeit	457
c)	Verwendung gegenständlicher Hilfsmittel	458
d)	Bloß aufzeichnende Augenscheinsmittler	459
2.	Verhältnis zu begutachtenden Sachverständigen	460
a)	Sachverständiger Augenschein bei Befundtatsachen	462
b)	Keine besondere Sachkunde bei Anschluss- und Zusatz- tatsachen	463
c)	Augenscheinsmittler und Sachverständiger in einer Person	465
3.	Heilung von unzulässigen Einsätzen von Augenscheinsmittlern	467
4.	Auf Augenscheinsmittler anwendbare Regelungen	469
a)	Abgrenzung zwischen begutachtenden Sachverständigen und Zeugen	470
b)	Vergleich des Augenscheinsmittlers	475
aa)	Vergleich mit begutachtenden Sachverständigen	475
bb)	Vergleich mit nach § 372 Abs. 1 ZPO hinzugezogenen Sachverständigen	476
cc)	Vergleich mit einfachen und sachkundigen Zeugen	478
c)	Im Einzelnen anzuwendende Regelungen	479
aa)	Befugnis zum Einsatz von Augenscheinsmittlern	480
bb)	Auswahl der Augenscheinsmittler	480
cc)	Einsatz von Augenscheinsmittlern durch beauftragte und ersuchte Richter	482
dd)	Pflicht, dem Einsatz als Augenscheinsmittler Folge zu leisten, und Weigerungsrechte	483

ee) Pflichten des Augenscheinmittlers anlässlich der Augenscheinseinnahme	485
ff) Pflichten des Gerichts anlässlich der Augenscheinseinnahme	486
gg) Vernehmung und Vereidigung des Augenscheinmittlers	487
hh) Wiederholung des Einsatzes von Augenscheinmittlern	490
ii) Vergütung/Entschädigung des Augenscheinmittlers	491
jj) Protokollierung	493
kk) Öffentlichkeit und Parteiöffentlichkeit	494
ll) Besonderheiten bei bloß aufzeichnenden Augenscheinmittlern	495
5. Ergebnisse	497
IV. Gegenüberstellung der auf nach § 372 Abs. 1 ZPO zum gerichtlichen Augenschein hinzugezogene Sachverständige und auf Augenscheinmittler anwendbaren Regelungen	500
D. Zusammenfassung	503
§ 12 Formelle Beweiskraft elektronischer Dokumente	509
A. Originale private elektronische Dokumente (§ 371a Abs. 1 und 2 ZPO)	509
I. Anschein der Echtheit nach § 371a Abs. 1 S. 2 ZPO	511
II. Mit Willen des Signaturschlüssel-Inhabers in den Verkehr gegeben	513
III. De-Mail-Nachrichten	514
B. Originale öffentliche elektronische Dokumente (§ 371a Abs. 3 ZPO)	516
I. Qualifiziert elektronisch signierte originale öffentliche elektronische Dokumente	517
II. Originale öffentliche elektronische Dokumente ohne qualifizierte elektronische Signatur	519
C. Transformierte elektronische Dokumente (§ 371b ZPO)	519
I. Echtheitsvermutung nach § 371b S. 2 ZPO	520
II. Freie Beweiswürdigung aller nicht § 371b S. 1 ZPO entsprechenden transformierten elektronischen Dokumente	521
D. Beweisregelungen nach VO 910/2014	522
E. Zusammenfassung	524
§ 13 Ort der Augenscheinseinnahme	527
A. Gerichtsstelle	527
B. Ortstermin	528
C. Öffentlichkeit und Parteiöffentlichkeit	530
I. Augenscheinseinnahme außerhalb der Gerichtsstelle in einer Wohnung	531
1. Verweigerung des öffentlichen Zutritts	532
2. Verweigerung des Zutritts eines Verfahrensbeteiligten	534
II. Augenscheinseinnahme außerhalb der Gerichtsstelle an einem anderen dem Hausrecht einer Person unterliegenden Ort	535

§ 14 Protokollierung	539
A. Inhalt des Augenscheinsprotokolls	539
I. Erfasste Arten des gerichtlichen Augenscheins	539
II. Anlagen	541
III. Vorläufige Aufzeichnungen	541
IV. Protokollierung als gerichtliches elektronisches Dokument	544
B. Besonderheiten bei Protokollierung des Ergebnisses des Augenscheins gem. § 160 Abs. 3 Nr. 5 ZPO	544
I. Vorläufige Aufzeichnung des Ergebnisses des Augenscheins	544
II. Entbehrlichkeit der Feststellung im Augenscheinsprotokoll	546
III. Genehmigung des Augenscheinsprotokolls	548
C. Beweiskraft des Augenscheinsprotokolls	550
I. Reichweite der Beweiskraft	550
II. Beweiskraft bei Protokollmängeln und deren Heilung	553
 § 15 Auslandsberührungen	 557
A. Im Ausland belegenes Augenscheinobjekt	557
I. Augenscheinseinnahme ohne Mitwirkung des fremden Staates	558
1. Augenscheinseinnahme im Inland mit Auslandsbezug	558
2. Tele-Augenschein im Ausland belegener Augenscheinobjekte	560
3. Anordnung auf Beibringung im Ausland belegener Augenscheinobjekte	560
4. Handlungen Privater und unzulässige Umgehungen	561
II. Unmittelbare Augenscheinseinnahme im Ausland	562
III. Weitere Möglichkeiten der Augenscheinseinnahme im Ausland	564
IV. Verstöße	566
B. Rechtshilfe für ein ausländisches Gericht	567
 § 16 Kosten	 569
A. Gerichtskosten	569
I. Bei parteiseitig beantragten Augenscheinseinnahmen	570
II. Bei von Amts wegen angeordneten Augenscheinseinnahmen	572
B. Rechtsanwaltskosten	574
C. Kosten Dritter	575
I. Zeugenkosten	575
II. Sachverständigenkosten	575
III. Kosten von Augenscheinsmittlern	575
IV. Kosten sonstiger Dritter	575
 § 17 Gerichtlicher Augenschein in anderen Verfahren	 577
A. Besondere zivilprozessuale Verfahren	577
I. Selbständiges Beweisverfahren	577
II. Rechtsmittelverfahren	581
III. Wiederaufnahmeverfahren	582
IV. Einstweiliger Rechtsschutz	585

B. Nichtzivilprozessuale Gerichtsverfahren	586
I. Verfahren der freiwilligen Gerichtsbarkeit	587
II. Arbeitsgerichtsverfahren	590
III. Verwaltungsgerichtsverfahren	592
IV. Finanzgerichtsverfahren	595
V. Sozialgerichtsverfahren	597
VI. Patentgerichtsverfahren	599
VII. Schiedsverfahren	600

Abschließende Gesamtwürdigung

§ 18 Abschließende Gesamtwürdigung	603
A. Schlussbetrachtung des ersten Teils	603
B. Schlussbetrachtung des zweiten Teils	604
C. Schlussbetrachtung des dritten Teils	608
D. Gesetzesvorschlag de lege ferenda	613
Anhang	623
I. Regelungen zum gerichtlichen Augenschein in historischen Prozessordnungen und Prozessordnungsentwürfen	623
II. Synopse der Augenscheinsregelungen von den ersten Entwürfen einer allgemeinen deutschen Civilproceßordnung bis zur heutigen ZPO	663
Paragrafenverzeichnis	765
Stichwortverzeichnis	779